

HEUTE

Montag 3. Mai 2010
 18. Woche

Sonnenaufgang 5.54 Uhr
 Sonnenuntergang 20.55 Uhr
 Mondaufgang 1.34
 Monduntergang 9.16 Uhr
 123. Tag des Jahres
 242 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
 14.05. 21.05. 28.05. 06.05.

Guten Morgen

Neuer Schnitt

Rasenroboter Robert durchläuft momentan in Werners Garten eine Testphase. Dabei hat der fleißige elektronische Helfer jetzt einen Kumpel: Felix heißt der Kater aus der Nachbarschaft, der zunächst sehr skeptisch auf Robert reagiert hat. Mit immer geringer werdendem Abstand hat er den grünen Kasten auf vier Rädern bei der Arbeit beobachtet. Inzwischen hat Felix den Roboter akzeptiert und findet es toll, ständig um Robert herumzuspringen. Aber Vorsicht! Robert hat nicht umsonst seinen Beinamen »Rabiät«. Nicht das Tarzan demnächst mit einem neuen Haarschnitt durch die Gärten streift...

Ingo Schmitz

Einer geht durch die Stadt

... und kommt in den Caldenhofer Weg. Als er die Straßensperren sieht, erinnert er sich: »Heute ist der Triathlon.« Er muss nicht lange warten, und schon radeln die sportlichen Dreikämpfer im Eiltempo an ihm vorbei. Wer da wohl gewinnt, fragt sich... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
 Telefon 0 54 23 / 95 08 21
 Fax 0 54 23 / 95 08 14

Anzeigenannahme
 Telefon 0 54 23 / 95 08 21
 Fax 0 54 23 / 95 08 14

Lokalredaktion Versmold
 Münsterstraße 5, 33775 Versmold
 Oliver Horst 0 54 23 / 95 08 18
 Burkhard Hoeltzenbein 0 54 23 / 95 08 16
 Janina Kröger 0 54 23 / 95 08 15
 Fax 0 54 23 / 95 08 14
 versmold@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Gelebte Freundschaft in Dobczyce

60 Versmolder reisen zum Städtejubiläum

■ Von Burkhard Hoeltzenbein

Versmold/Dobczyce (hn). Wer nach dem Ergebnis der 15 Jahre währenden Partnerschaft zwischen Versmold und Dobczyce fragt, hat in nur drei Tagen die Antwort erhalten. Mehr als 60 Gäste aus Versmold erleben noch bis einschließlich heute die Feierlichkeiten zum Jubiläum.

Besuchern wie auch Einwohnern ist schnell klar, wie fest die Bande zwischen beiden Städten mittlerweile geknüpft sind. Und jetzt ist die intensiv gelebte Städtepartnerschaft sogar Schwarz auf Weiß manifestiert. Christian Ludwig, Vorsitzender des Freundeskreises Dobczyce, stellte den Besuchern im Rahmen des

Städtfestes das Erinnerungsbuch und seine Autoren vor. Als Gastgeschenk an die Partnerstadt überreichte die Versmolder Delegation zum 700-jährigen Bestehen zwei Wipp-Tiere für einen Spielplatz, an denen die Dobczyce Kinder lange

Freude haben werden. »Wenn ein Kind lacht, lacht die ganze Welt«, zitierte Bürgermeister Thorsten Klute zur Eröffnung den berühmten polnischen Pädagogen und Kämpfer für die Rechte der Kinder, Janusz Korczak, der von den Nazis in Treblinka ermordet wurde.

Die Versmolder Delegation beglückte die überraschten Festbesucher mit der Versmold-Wurst. Klute beglückwünschte die Partnerstadt zu ihrem Jubiläum. Neben den Mitfahrern, die Dobczyce regelmäßig besuchen, freute er sich über die vielen »Neulinge«, die neben Dobczyce auch Krakau und die umliegende Region erkundeten. Besonders erwähnte er die Gruppe von vier Menschen mit geistiger Behinderung, die mit Unterstützung der Lebenshilfe die Reise antraten. Die funktionierende Völkerverständigung feierten Polen und Deutsche mit einem anschließenden Kulturprogramm. Da-

bei erwiesene sich die Musiker des CJD Versmold einmal mehr als beste Botschafter der Stadt.

Eine ausführliche Berichterstattung zum Besuch der Versmolder Delegation in Dobczyce folgt in der Dienstagsausgabe.

»Wenn nur ein einziges Kind lacht, dann lacht die ganze Welt.«

Thorsten Klute



Die Kinder Bartek (links) und Jagoda probieren die neuen Spielgeräte aus, die Christian Ludwig (links) und Thorsten Klute (rechts) zum 700-jährigen Bestehen Dobczyces als Geschenk an Bürgermeister Marcin Pawlak überreichen. Foto: Burkhard Hoeltzenbein



Mit geballter Kraft wuchten die Männer des Bockhorster Löschzugs den Maibaum in die Luft. Ihnen hilft dabei ein ganz eigenes Gerüst aus Leiter und dickem Seil. Foto: Janina Kröger

Bunt wehen die Bänder

Bockhorster stellen mit originellem Konstrukt den Maibaum auf

Versmold-Bockhorst (Jk). Der Maibaum und die starken Männer – so könnte die Bockhorster Feier am Freitagabend umschrieben werden. Schiere Muskelkraft und ein seltsam anmutendes Konstrukt haben die bunte Krone in den Himmel befördert.

Man nehme eine Leiter, ein dickes Seil und 13 starke Feuerwehr-Männer – und schon ist die Seilwinde der besonderen Art erschaffen: Wo andere über moder-

ne Gerätschaften verfügen, zeugen die Bockhorster schließlich von Erfindungsgeist. Mit schierer Muskelkraft sorgen die starken Herren mit vereinten Kräften dafür, dass der Maibaum am Dorfanger Zentimeter um Zentimeter in den Himmel wächst und die bunten Bänder schließlich fröhlich und munter am Abendhimmel wehen.

Weniger anstrengend, dafür aber umso heiterer sind die Lieder, die der Posaunenchor Bockhorst unter der Leitung von Thorsten Scholz den etwa 80 Gästen auf dem Dorfanger präsentiert. »Nun will der Lenz uns grüßen« oder

»Der Wandersmann« gehören zu den Stücken aus dem traditionellen Repertoire. »Etwas rockiger werden wir mit »Good News« und »Rocking Power«, kündigt Thorsten Scholz an.

Dazu sitzen die einen gemütlich auf den Biergarten-Garnituren und schmausen und plaudern, die anderen – vornehmlich sind es die kleineren Besucher – sausen über den Rasen und tanzen zu den Melodien des Posaunenchores. Für die Stärkung zwischendurch stehen Getränke- und Imbisswagen für die Bockhorster Mai-Tänzer bereit.

Familiennachrichten

Geburtstage

Waltraud Orth, A.-Henrich-Delius-Straße 8, wird heute 71 Jahre.
 Ilse Wiedey, Ravensberger Straße 37, wird heute 78 Jahre.
 Anni Wollmann, Wittensteiner Straße 13, wird heute 85 Jahre.
 Liselotte Stukenbrock, Borgholzhauser Straße 5, wird heute 83 Jahre.
 Emma Thiele, Altstadtstraße 6, wird heute 90 Jahre.



Bereiten zusammen den Markt »Von Frau zu Frau« vor: (von links) Ulrike Brunneke, Stephanie Drews, Marion Heptner, Annemarie Twellkemeier, Susanne Holley und Ines Overesch. Foto: Janina Kröger

Fairen Lohn für alle gefordert

Lebhafte Diskussionen am Rande der Maikundgebung der NGG im Kurt-Nagel-Stadion

Versmold (GG). Bessere Arbeitsbedingungen und eine faire Entlohnung – dafür haben sich die Besucher der 17. Maikundgebung in Versmold stark gemacht. Das Motto, unter das der Gewerkschaftsbund Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) den 1. Mai gestellt hat, lautet dabei kämpferisch »Wir gehen vor.«

Schon im Vorjahr stand das Thema der besseren Arbeitsbedingungen auf der Themenliste der Maikundgebung im Kurt-Nagel-Parkstadion. Zur nun schon 17. Auflage der Versmolder Veranstaltung kamen etwa 100 Personen, darunter ein großer Teil Spieler des später laufenden Fußballturniers. In den Ansprachen wurde hauptsächlich die Angst um Arbeitsplätze und weitere Lohnkürzungen thematisiert.

Nach der Begrüßung von Dieter Wellhöner, seit März neuer Vorsitzender der NGG Region Bielefeld-Herford, stieg die stellvertretende Bürgermeisterin Petra Pölzing (SPD) direkt ins Thema ein. »Es kann nicht sein, dass Vollerwerbstätige ihre Familien nicht ernähren können und zum Lebensunterhalt noch staatliche Unterstützung brauchen«, sagte sie und nannte diese Situation ein Umding. SPD-

Landtagskandidat Georg Fortmeier schloss sich ihr an: »Es geht am 1. Mai darum, dafür zu demonstrieren, dass Arbeit einen eigenen Wert hat, und dass dieser Wert geachtet werden muss. Unser Wohlstand basiert schließlich nicht auf Spekulationsblasen und Finanz-Zockereien.« In seiner Rede kritisierte der SPD-Politiker,

dass immer mehr Arbeitnehmer für Armutslöhne arbeiten müssten. »Mehr als 1,2 Millionen Menschen arbeiten aktuell für weniger als fünf Euro. Mehr als 1,3 Millionen Menschen müssen trotz Arbeit zusätzlich Stütze vom Amt abholen, weil ihr Lohn nicht zum Leben reicht. Mit solchen Zuständen muss endlich Schluss sein in

Deutschland«, forderte Fortmeier Mindestlöhne ein. Ein weiteres Thema in seiner Rede war der Missbrauch von Zeitarbeitern. »Löhne werden gedrückt, Kündigungsschutz wird ausgehebelt. Da machen sich Scheingewerkschaften zum Handlanger der Lohnrückerei, indem sie Scheintarifverträge abschließen«, kritisierte Fortmeier.

Lebhafte Diskussionen unter Passanten gab es auch vor den Toren des Parkstadions. »Viele Arbeitnehmer resignieren: Vor der Wahl machen die Politiker alle Versprechungen, danach verbessert sich ohnehin nichts«, meinte einer. Weitere Maiwanderer gesellten sich dazu. Auch sie diskutierten kontrovers die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Das alles passierte aber am Rande der Versammlung. Direkt teilnehmen an der Maikundgebung wollten diese Leute nämlich nicht.

Am Maifeiertag wird traditionell beim Fußballturnier um den NGG-Wanderpokal gekämpft. Auswahlspieler der Firmen Nölke, Stockmeier, Reinert und Wiltmann traten an. Sieger wurde die Mannschaft der Firma Reinert, deren Kicker sich im Finale mit 3:1 gegen das Team der Firma Wiltmann durchsetzen konnten. Platz drei ging an die Mannschaft der Firma Stockmeyer, die Fußballer von Nölke bildeten mit Platz vier das Schlusslicht der Rangliste.



»Die Löhne müssen steigen« lautet der Grundtenor bei der 17. NGG-Mai-Kundgebung. Die Redner (von links) Petra Pölzing, Georg Fortmeier, Gaby Böhm (NGG-Geschäftsführerin Ostwestfalen) und Dieter Wellhöner sind sich darin einig. Foto: Gabriele Grund

Schnäppchen jagen und dabei schnacken

Erster Flohmarkt »Von Frau zu Frau« in Versmold

Versmold (Jk). Unter dem Motto »Von Frau zu Frau« soll jetzt in Versmold ein Flohmarkt veranstaltet werden. Verkaufen dürfen ausschließlich Frauen, einkaufen dürfen ebenfalls nur Frauen. Ein bisschen müssen sich die Damen aber noch gedulden: Der Termin ist am 5. Juni, Anmeldungen werden ausschließlich am 10. Mai entgegen genommen.

»Es geht nicht einfach nur um einen Flohmarkt. Die Begegnung und das Klönen stehen im Mittelpunkt«, erklärt Gleichstellungsbeauftragte Ulrike Brunneke. Umschrieben wird die Aktion daher mit den Schlagworten »Kaffee, Accessoires, Klamotten, Klönen, Kuchen«. Insgesamt finden 23 Verkaufsstände in der Begegnungsstätte Kavenstroth Platz, etwa zehn weitere können sich draußen ansiedeln. »Diejenigen, die drinnen aufbauen wollen, müssen zusätzlich eine Torte mitbringen.« Gezahlt werden muss von allen am Flohmarkt-Tag selbst eine Standgebühr von 7,50 Euro. »Das wird aber keinesfalls eine kommerzielle Veranstaltung. Das Geld werden wir dem Frauenhaus

in Gütersloh spenden.« Die Helfer sind alle ehrenamtlich im Einsatz.

Anmeldungen für Stände nimmt Marion Heptner am 10. Mai in der Zeit von 9 bis 13 Uhr entgegen. Weil die Anzahl der Plätze begrenzt ist, empfiehlt es sich, frühzeitig anzurufen. Erlaubt sind keine kommerziellen Anbieter, sondern nur Privatverkäuferinnen. Eine wichtige Sonderregel fügt Ulrike Brunneke hinzu: »Manche Frauen haben Hemmungen, etwas anzuprobieren, wenn Männer im Raum sind. Daher sind Männer vom Markt ausgeschlossen.« Für die Shoppingpause gibt es eine Cafeteria, in der es sich gemütlich plaudern und schmausen lässt.

Sollte die erste Veranstaltung dieser Art gut laufen, könnte aus ihr eine regelmäßige Einrichtung werden – einmal im Frühjahr, einmal im Herbst. »Schließlich hat doch jede Frau Schmuck oder Kleidung, die sie selbst nicht mehr trägt, die sie aber zum Wegwerfen zu schade findet«, sagt die Gleichstellungsbeauftragte. Eine andere Frau freut sich vielleicht über das tolle Teil und das Schnäppchen, das sie damit gemacht hat.